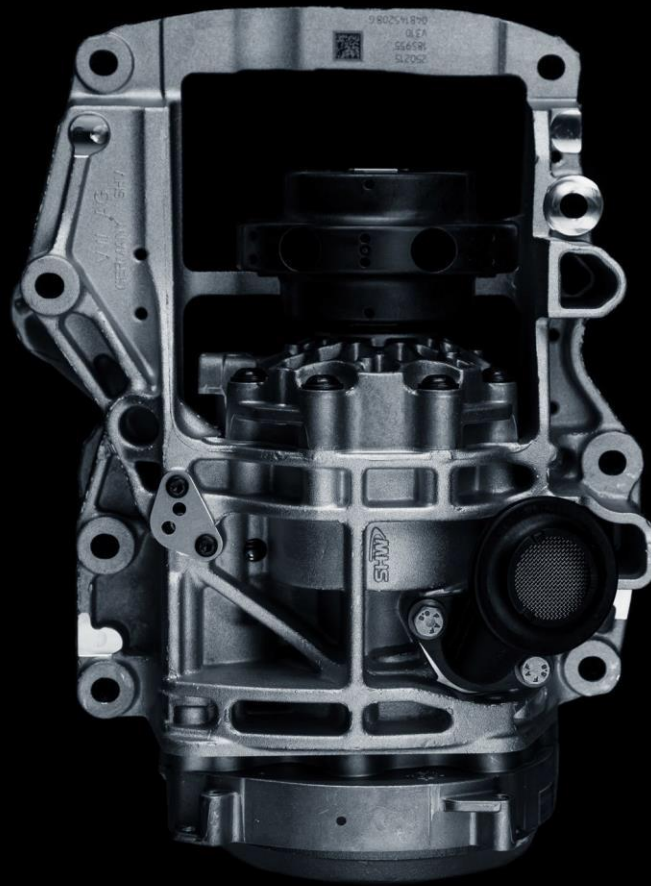




INSIDE SHW

ROADMAP 2020



Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

in TEUR	Q2 2015	Q2 2014	Veränderung in %	H1 2015	H1 2014	Veränderung in %
Umsatz	123.122	107.293	14,8%	240.111	212.072	13,2%
EBITDA	11.765	10.170	15,7%	22.803	19.010	20,0%
in % vom Umsatz	9,6%	9,5%	-	9,5%	9,0%	-
EBIT	6.219	5.699	9,1%	12.233	10.517	16,3%
in % vom Umsatz	5,1%	5,3%	-	5,1%	5,0%	-
Periodenüberschuss	5.531	3.955	39,8%	9.616	7.197	33,6%
Ergebnis je Aktie ¹	0,86	0,68	27,1%	1,53	1,23	24,5%
EBITDA bereinigt	11.933	11.070	7,8%	22.971	19.910	15,4%
in % vom Umsatz	9,7%	10,3%	-	9,6%	9,4%	-
EBIT bereinigt	6.425	6.637	-3,2%	12.476	11.492	8,6%
in % vom Umsatz	5,2%	6,2%	-	5,2%	5,4%	-
Eigenkapital	-	-	-	111.382	84.005	32,6%
Eigenkapitalquote*	-	-	-	45,8%	41,0%	-
Netto-Finanzschulden	-	-	-	-8.860	-17.358	-49,0%
Investitionen ²	8.121	8.780	-7,5%	14.337	18.001	-20,4%
in % vom Umsatz	6,6%	8,2%	-	6,0%	8,5%	-
Working Capital*	-	-	-	47.528	38.993	21,9%
in % vom Umsatz*	-	-	-	10,4%	9,7%	-
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³	-	-	-	1.276	1.119	14,0%

¹⁾ H1/2015: auf der Basis von durchschnittlich 6.281.042 Aktien / H1/2014: auf Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien
Q2/2015: auf der Basis von durchschnittlich 6.436.209 Aktien / Q2 2014: auf Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien

²⁾ Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

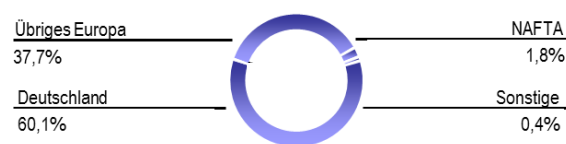
³⁾ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte

^{*)} Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 25.

Umsatz nach Segmenten vom 1.1. bis 30.6.2015
in %



Umsatz nach Regionen vom 1.1. bis 30.6.2015
in %



Unternehmensprofil

Die automobiler Zukunft ist geprägt von einem weltweit steigenden Bedürfnis nach Mobilität und einem regulatorischen Umfeld, welches eine deutliche Verminderung des Emissions-Ausstoßes von Kraftfahrzeugen vorschreibt. Hiervon kann der SHW-Konzern mit seinem umfassenden, CO₂-optimierenden Produktportfolio profitieren.

Wir haben frühzeitig damit begonnen, zukunftsweisende Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen zu entwickeln, die die Effizienz von Verbrennungsmotoren sowie deren Nebenaggregaten steigern und den Kraftstoffverbrauch minimieren. Bremsscheiben von SHW tragen außerdem zu einer Senkung des Fahrzeuggewichts bei.

Als zuverlässiger Partner schaffen wir nachhaltigen Mehrwert für unsere Automobilkunden und Aktionäre. Wir streben an, einer der weltweit führenden Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten für sämtliche Antriebstechnologien zu sein und die Verbundbremsscheibe großserientauglich zu machen – immer mit dem Ziel, unsere Kunden dabei zu unterstützen, die CO₂-Zielvorgaben von heute und morgen zu erfüllen und eine umweltschonende Mobilität sicherzustellen.

Die SHW ist mit dem Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten in den strategisch relevanten Automobilmärkten Europa, Nord- und Südamerika sowie China mit eigenen Produktionsstandorten vertreten bzw. wird in absehbarer Zukunft die Produktion aufnehmen. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben wird ebenfalls strategisch weiterentwickelt. Mit dem Start des Bremsscheiben Joint Venture SHW Longji am 1. April 2015 ist ein erster Meilenstein in der Internationalisierung des Bremsscheibengeschäftes erreicht. Die Erschließung weiterer Märkte soll ebenfalls über Kooperationen erfolgen.

Inhalt

SHW-Aktie	4
Konzernzwischenlagebericht	6
Grundlagen des Konzerns	6
Rahmenbedingungen	7
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns	9
 Chancen und Risiken	 15
Ausblick	15
 Konzernzwischenabschluss	 17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzernbilanz	19
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	22
Impressum	30

SHW-Aktie

Europäische Aktienmärkte durch „Griechische Tragödie“ belastet

Nach einem starken ersten Quartal mit Allzeithochs gaben die europäischen Aktienmärkte im zweiten Quartal teilweise deutlicher nach. Hauptauslöser waren die anhaltenden Diskussionen über den Verbleib Griechenlands in der Eurozone. Daneben belasteten der deutliche Renditeanstieg bei europäischen Staatsanleihen, der stärkere Euro sowie Diskussionen über einen ersten Zinsschritt der US-Notenbank. Verbesserte Konjunkturdaten für den Euroraum, die Erholung der US-Konjunktur sowie die expansivere Geldpolitik der chinesischen Notenbank konnten die europäischen Aktienmärkte nur temporär beflügeln.

So beendete der Euro Stoxx 50 das zweite Quartal 2015 mit einem Verlust von 273 Punkten bei 3.424 Punkten. Der deutsche Leitindex DAX handelte am 30. Juni 2015 mit 10.945 Punkten und damit 8,5 Prozent niedriger als am letzten Handelstag des ersten Quartals. Der Auswahlindex SDAX, dem die SHW seit dem 23. Dezember 2013 angehört, konnte sich dieser negativen Entwicklung vollends entziehen und im Vergleich zum Ende des ersten Quartals um 191 Punkte bzw. 1,8 Prozent auf 8.578 Punkte zulegen.

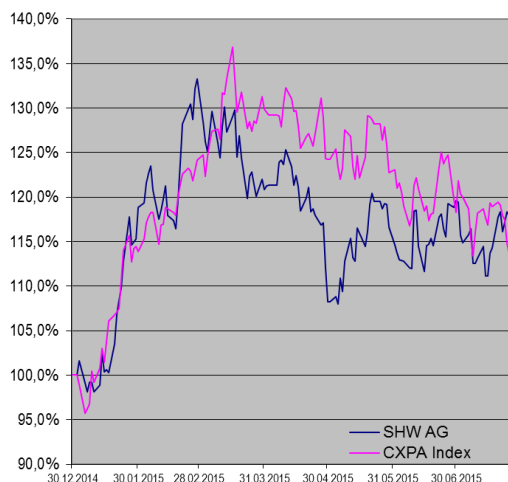
Die US-Börsen erlebten im zweiten Quartal eine Phase hoher Volatilitäten. Ausgehend von einem Rückgang des Wirtschaftswachstums im ersten Quartal 2015 wurden die Märkte im zweiten Quartal durch die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt – die Arbeitslosenquote erreichte mit 5,4 Prozent den niedrigsten Stand seit sieben Jahren – und das stetig steigende Konsumentenvertrauen angetrieben. Der amerikanische Leitindex Dow Jones verlor im zweiten Quartal 2015 insgesamt 0,9 Prozent und schloss mit 17.620 Punkten. Dank der Notenbank- und Reformpolitik konnte sich der japanische Nikkei-Index von dem Abwärtstrend in Europa abkoppeln und erreichte am 24. Juni 2015 mit 20.593 Punkten ein neues Jahreshoch, gleichzeitig der höchste Stand seit Dezember 1996. Insgesamt verbesserte sich der Nikkei-Index im zweiten Quartal um 5,4 Prozent und beendete den Zeitraum April bis Juni 2015 mit 20.236 Punkten.

Trotz der positiven Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union und Nordamerika verzeichneten die großen Automobilhersteller (BMW, VW und Daimler) im DAXsector Automobile Performance Index teilweise sehr deutliche Kursverluste. Auslöser waren sich verdichtende Anzeichen einer deutlichen Wachstumsverlangsamung des chinesischen Automobilmarktes, dem größten Absatzmarkt dieser Unternehmen. Insgesamt beendete der DAXsector Automobile Performance Index das zweite Quartal mit 1.762 Punkten bzw. einem Minus von 8,9 Prozent.

SHW-Aktie deutlich besser als der Vergleichsindex

Die SHW-Aktie konnte sich im Zeitraum von April bis Juni 2015 zumindest teilweise von dem negativen Sentiment für Automobilwerte abkoppeln und verzeichnete trotz des am 12. Mai angekündigten Wechsels in der Position des Vorstandsvorsitzenden einen vergleichsweise moderaten Kursabschlag von nur 3,4 Prozent auf 43,05 Euro (31. März 2015: 44,58 Euro). Mit eine Rolle dürfte dabei auch gespielt haben, dass die SHW zum gegenwärtigen Zeitpunkt direkt nur im begrenzten Umfang von der Entwicklung des chinesischen Automobilmarktes betroffen ist. Aktuell notiert die SHW-Aktie bei 42,15 Euro (Stand: 28. Juli 2015)

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (CXPA) Januar 2015 bis Juli 2015



Vierte Hauptversammlung erfolgreich verlaufen

Die vierte ordentliche Hauptversammlung der SHW AG, die am 12. Mai 2015 in Heidenheim stattfand, stieß mit einer Präsenzquote von 45,88 Prozent des Grundkapitals wiederum auf ein sehr erfreuliches Interesse der SHW-Aktionäre. Wie von Vorstand und Aufsichtsrat der SHW AG vorgeschlagen, wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie beschlossen. Vom Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 10,7 Mio. Euro wurde somit ein Betrag von 6,4 Mio. Euro an die Aktionäre der SHW AG ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 60,3 Prozent. Sämtlichen Beschlussvorschlägen des Vorstands und Aufsichtsrats wurde jeweils mit großer Mehrheit zugestimmt.

Weitere Stabilisierung in der MDAX / SDAX Selektionsliste

Nach erfolgter Kapitalerhöhung im Februar 2015 mit einem Nettoemissionserlös von 24,3 Mio. Euro (eigenkapitalerhöhend) und einer Erhöhung des gezeichneten Grundkapitals der Gesellschaft von 5,85 Mio. Euro auf 6,44 Mio. Euro, befinden sich die Aktien der SHW AG weiterhin zu 100 Prozent im Streubesitz. Im Vergleich zum 31. März 2015 hat die SHW in der MDAX / SDAX Selektionsliste der Deutschen Börse AG leicht an Boden verloren. Im Free-Float-Marktkapitalisierungsranking ist die SHW zum Stichtag 30. Juni 2015 auf Rang 90 (31. März 2015: Rang 85) leicht zurückgefallen. Im Liquiditätsranking belegte das Unternehmen am Ende des zweiten Quartals 2015 Rang 84 (31. März 2015: Rang 82).

Kepler Cheuvreux nimmt Coverage der SHW-Aktie mit Kaufempfehlung und einem Kursziel von 49 Euro auf

Die fortlaufenden Bemühungen, weitere Researchhäuser für die SHW-Aktie zu gewinnen, haben Früchte getragen. Am 2. Juli 2015 hat der renommierte Broker Kepler Cheuvreux die Researchcoverage der SHW-Aktie mit einem Kursziel von 49 Euro aufgenommen. Ein weiteres Haus hat die kurzfristige Researchaufnahme in Aussicht gestellt. Insgesamt wird die SHW damit derzeit von sieben, perspektivisch acht Researchhäusern bewertet. Ziel ist es, weitere Banken für die SHW zu gewinnen.

Intensiver Austausch mit Kapitalmarktteilnehmern

Zielsetzung von SHW Investor Relations ist die angemessene Bewertung der SHW-Aktie durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist der kontinuierliche und offene Dialog mit allen Marktteilnehmern sowie die Bereitstellung präziser und bewertungsrelevanter Informationen.

Als SDAX-gelistetes, kapitalmarktorientiertes Industrieunternehmen wird die SHW das Informationsbedürfnis der Marktteilnehmer im Wesentlichen durch die dreimal pro Jahr veröffentlichten Quartalsfinanzberichte und durch die aktive Teilnahme an Investorenkonferenzen und Roadshows abdecken. So wird die SHW im September 2015 an der Commerzbank Sector Conference in Frankfurt und an der IAA Cars 2015 Conference der Deutschen Bank teilnehmen. Zudem ist die Teilnahme am Eigenkapitalforum Ende November 2015 geplant. Ziel ist dabei, das Verständnis über die SHW noch weiter zu stärken und über die Umsetzung der Strategie und der effizienzsteigernden Maßnahmen transparent zu informieren.

Die Mitarbeiter von Investor Relations stehen Ihnen bei allen Themen rund um die SHW gerne zur Verfügung. Als guter Einstieg dient die IR-Website (www.shw.de/cms/de/investor_relations). Weitere Informationen können Sie gerne persönlich erfragen. SHW Investor Relations freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Wichtige Informationen zur Aktie	
WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1 GY
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	6,44 Mio. Stück
Grundkapital	6,44 Mio. Euro
Marktkapitalisierung ¹⁾	277,1 Mio. Euro
Streubesitz	100 Prozent
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

¹⁾ Auf Basis des Schlusskurses vom 30. Juni 2015 von 43,05 Euro.

Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die SHW AG ist die Muttergesellschaft des SHW-Konzerns und eine reine Holdinggesellschaft. Sie hält alle Geschäftsanteile an der SHW Zweite Beteiligungs GmbH mit Sitz in Aalen, einer Zwischenholding, die wiederum sämtliche Geschäftsanteile an der SHW Automotive GmbH mit Sitz in Aalen hält. Die Gesellschaft hält außerdem mittelbar bzw. unmittelbar sämtliche Anteile an der brasilianischen Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. mit Sitz in São Paulo. Die SHW Automotive GmbH hält sämtliche Anteile an den ausländischen Tochtergesellschaften SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., mit Sitz in Kunshan, China, und SHW Pumps & Engine Components Inc. mit Sitz in Toronto, Kanada, sowie der SHW Automotive Industries GmbH mit Sitz in Aalen. Daneben hält die SHW Automotive GmbH 51 Prozent der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou, China.

Die operative Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns wird durch die SHW Automotive GmbH und ihre Tochtergesellschaften sowie die SHW do Brasil Ltda. ausgeübt.

Auf CO₂-Reduktion fokussiertes Unternehmen mit zwei Geschäftsbereichen

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für namhafte Automobilhersteller, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenhersteller und andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie. Das Unternehmen ist in die zwei Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten bzw. Bremsscheiben unterteilt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen.

Auf dem Weg zum Global Player für Pumpen und Motorkomponenten

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt das größte operative Segment des SHW-Konzerns dar und verfügt derzeit über Produktionsstandorte in Bad Schussenried, Aalen-Wasseralfingen und São Paulo (Brasilien). Am chinesischen Standort Kunshan laufen derzeit die Vorbereitungen für die Aufnahme der Serienfertigung. Nach erfolgter Verlagerung eines Produktionsauftrages von Bad Schussenried nach Kunshan wird im zweiten Halbjahr 2015 mit der Fertigung von variablen Motorölschmierpumpen begonnen. Der Fokus des kanadischen Standorts in der Nähe von Toronto liegt weiterhin auf der Akquise von Neuaufträgen und dem Applikations-Engineering, schwerpunktmäßig für US-amerikanische Automobilhersteller. Nach der Nominierung für eine globale Motorenplattform als Serienlieferant für variable Motorschmierölpumpen ist der Start der Serienproduktion in der NAFTA-Region für das Jahr 2018 vorgesehen.

PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN			BREMSSCHEIBEN
Bad Schussenried / Kunshan / São Paulo / Toronto		Aalen-Wasseralfingen	Tuttlingen-Ludwigstal / Neuhausen ob Eck / LongKou
Personenkraftwagen	Industrie	Pulvermetallurgie	
Motorölpumpen	Motorölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremsscheiben
Getriebeölpumpen	Getriebeölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremsscheiben
Öl- / Vakuumpumpen mit / ohne Ausgleichwelleneinheit	Kraftstoffpumpen Elektrische Pumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremsscheiben
Elektrische Zusatzpumpen für Start-Stopp			
Nockenwellenversteller			

Im Bereich Personenkraftwagen werden dabei am Standort Bad Schussenried insbesondere variable Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, elektrische Zusatzpumpen für die Start-Stopp-Funktion, Öl-/Vakuumpumpen mit und ohne Ausgleichswelleneinheit sowie Nockenwellenversteller gefertigt. In São Paulo werden zunächst ausschließlich Motorölpumpen hergestellt.

Im Bereich Industrie (vormals: Truck & Off-Highway) produziert der SHW-Konzern am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Benzinpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt das Unternehmen im Bereich Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseraffingen Motorkomponenten her. Die Produktpalette umfasst insbesondere Stellringe und Rotoren für Schmierölpumpen, Nockenwellenstellerteile sowie Kettenräder und Rotoren aus Sinteraluminium.

Technologieführer im Bereich Bremsscheiben mit erstem Fußabdruck in Übersee

Der SHW-Konzern ist der Technologieführer bei der Herstellung von Bremsscheiben für High Performance-Fahrzeuge. Im Geschäftsbereich Bremsscheiben werden einteilige belüftete Bremsscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremsscheiben, sogenannte Verbundbremsscheiben, aus der Kombination eines Eisenreibrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die Standorte befinden sich in Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck.

Anfang April hat das im Januar 2015 gegründete Joint Venture zwischen der SHW Automotive GmbH, einer Tochtergesellschaft der SHW AG, und der chinesischen Shandong Longji Machinery Co., Ltd. seine operative Tätigkeit aufgenommen. Das Joint Venture produziert zunächst unbearbeitete Bremsscheiben für das Ersatzteilgeschäft des chinesischen Joint Venture Partners. Zukünftig wird sich das Joint Venture auf die Entwicklung und Produktion von bearbeiteten einteiligen belüfteten Bremsscheiben für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge für überwiegend multinationale Automobilhersteller im asiatischen Markt fokussieren. Derzeit liegt der Managementsschwerpunkt auf der Erfüllung der Zertifizierungsvorgaben nach ISO/TS16949 und der Akquise von Kundenaufträgen von Erstausrüstern. Ein weiterer interessanter Zielmarkt für den Geschäftsbereich Bremsscheiben ist die NAFTA-Region.

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft mit moderatem Wachstum

Nach einem vergleichsweise schwachen ersten Quartal 2015 – im Wesentlichen bedingt durch einen Dämpfer der US-Wirtschaft zum Jahresauftakt – dürfte die Weltwirtschaft im zweiten Quartal 2015 insgesamt wieder etwas stärker gewachsen sein. Dabei dürfte die anhaltend lockere Geldpolitik der westlichen Notenbanken, die neutrale Fiskalpolitik in der Eurozone, niedrigere Ölpreise sowie die sich verbessernden Arbeitsmarktbedingungen die konjunkturelle Entwicklung in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften (EU-28, Schweiz, Norwegen, USA, Kanada, Japan, Südkorea, Taiwan, Hongkong und Singapur) beflügelt haben, während sich die Wachstumsdynamik in den sogenannten Schwellenländern (Russland, China ohne Hongkong, Indien, Indonesien, Thailand, Malaysia, Philippinen und Lateinamerika) vor dem Hintergrund niedrigerer Rohstoffpreise, restriktiverer Finanzierungsbedingungen, struktureller Engpässe sowie unter dem Einfluss geopolitischer Faktoren mit wenigen Ausnahmen weiter abgeschwächt hat.

In der Eurozone hat sich nach dem guten Start in das neue Jahr (BIP Q1/2015: + 0,4 Prozent ggü. Vorquartal), welches durch die niedrigeren Rohölpreise, den schwächeren Euro sowie das milde Winterwetter begünstigt wurde, das konjunkturelle Umfeld im zweiten Quartal 2015 wieder etwas eingetrübt. So hat sich der Rohölpreis zwischenzeitlich wieder deutlich erholt und auch der Euro notiert wieder deutlich fester. Zudem wird das Wachstum durch die nachlassende Nachfrage aus den Schwellenländern, die hohe Verschuldung der Privathaushalte und die Korrektur der Immobilienmärkte in einigen Ländern gebremst. Nach den derzeit vorliegenden Daten dürfte die Wirtschaft der Eurozone im zweiten Quartal 2015 um etwa 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen sein.

Die deutsche Wirtschaft dürfte nach einem enttäuschenden ersten Quartal (BIP: + 0,3 Prozent ggü. Vorquartal) nach den zurzeit verfügbaren Daten mit einem BIP-Wachstum von etwa 0,5 Prozent abgeschlossen haben.

Die japanische Wirtschaft erholt sich langsam vom Schock der letztjährigen Mehrwertsteuererhöhung, welche einen heftigen konjunkturellen Dämpfer zur Folge hatte. Nach einem starken Auftaktquartal (BIP: + 1,0 Prozent), welches durch einen kräftigen Zuwachs bei den privaten Ausrüstungsinvestitionen stimuliert wurde, rechnen die Volkswirte der Commerzbank für das zweite Quartal 2015 mit einem unveränderten BIP gegenüber dem Vorquartal.

Die US-Wirtschaft dürfte nach einem schwachen Auftaktquartal mit einer Kontraktion des BIP von 0,2 Prozent – stark beeinflusst durch einen strengen Winter, Hafenarbeiterstreiks und einem Einbruch der Investitionen in der Öl- und Gasindustrie – im zweiten Quartal 2015 wieder auf den Wachstumspfad zurückgefunden haben und auf ein BIP-Wachstum von etwa 2,5 Prozent

gekommen sein. Getragen wird diese Entwicklung insbesondere durch den privaten Verbrauch, der durch steigende Einkommen, niedrigere Ölpreise und die sich weiter verbessernde Arbeitsmarktlage beflügelt wird. Darüber hinaus dürfte die Bautätigkeit nach der Normalisierung der Bestände an unverkauften Eigenheimen unterstützend wirken.

Uneinheitlich ist das Bild weiterhin in den Schwellenländern. Russland und Brasilien befinden sich weiterhin in einer Rezession. In China legte das Bruttoinlandsprodukt nach staatlichen Angaben im Zeitraum von April bis Juni 2015 wie schon im ersten Quartal 2015 um 7,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Sorgenkind ist weiterhin der schwache Immobilienmarkt, der sich nicht nur im Wohnungsbau, sondern auch bei den Einnahmen der von Landverkäufen abhängigen Gebietskörperschaften negativ bemerkbar macht. Und nicht zuletzt belasten der ungelöste Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die militärischen Auseinandersetzungen im Irak und in Syrien die Weltkonjunktur.

Europa und USA weiterhin auf Wachstumskurs – China „schwächelt“

Die Automobilmärkte in den USA und der Europäischen Union entwickelten sich auch im zweiten Quartal weiterhin sehr dynamisch. Währenddessen verdichten sich in China zunehmend die Anzeichen für eine deutliche Wachstumsverlangsamung.

In der Europäischen Union konnten die fünf großen Volumenmärkte – Deutschland, Großbritannien Frankreich, Italien und Spanien – mit 8,0 Prozent auf 2,78 Mio. Einheiten überdurchschnittlich zulegen. Spitzenreiter waren – wie bereits im ersten Quartal – die Märkte in Spanien und Italien mit Zuwächsen von 14,0 Prozent bzw. 16,8 Prozent. In Spanien wird die Entwicklung weiterhin durch eine staatliche Abwrackprämie (Plan PIVE 7) beflügelt. Italien ist mit Pkw-Neuzulassungen von 0,44 Mio. Stück (Vorjahr 0,38 Mio. Stück) weiter in Richtung „Vor-Krisen-Niveau“ unterwegs. Weiterhin dynamisch entwickelten sich auch die Märkte in Deutschland (+ 4,2 Prozent), Frankreich (+ 5,5 Prozent) und Großbritannien (+ 7,2 Prozent).

Der US-amerikanische Automobilmarkt verzeichnete im zweiten Quartal bei den Neuzulassungszahlen für Pkw und Light Trucks einen Anstieg von 3,2 Prozent auf 4,56 Mio. Einheiten (Vorjahr 4,42 Mio. Einheiten). Wachstumstreiber war weiterhin das Light Truck Segment, während das Pkw-Segment leicht unter dem Vorjahresniveau lag. Die mit 5,4 Prozent niedrigste Arbeitslosenquote seit sieben Jahren und ein weiter gestiegenes Verbrauchervertrauen dienten als Katalysator. Die deutschen Automobilhersteller konnten insgesamt mit einem Plus von 6,5 Prozent weiter Marktanteile hinzugewinnen.

Der chinesische Pkw-Markt zeigte im zweiten Quartal 2015 eine deutliche Wachstumsabschwächung. So übertraf die Anzahl verkaufter Pkw im Zeitraum von April bis Juni 2015 mit 4,79 Mio. Fahrzeugen das Vorjahresniveau von 4,76 Mio. Fahrzeugen nur unwesentlich.

In Japan sanken in den Monaten April bis Juni die Pkw-Neuzulassungen um 7,8 Prozent auf 0,91 Mio. Stück. Hier wirkte noch die im April 2014 durchgeführte Mehrwertsteuererhöhung nach.

Weiter auf Talfahrt befindet sich der Mercosur-Raum. So hat sich in Brasilien, dem größten Einzelmarkt Südamerikas, der Abwärtstrend bei den Neuzulassungen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (Light Vehicles) im zweiten Quartal 2015 nochmals deutlich beschleunigt. Mit 0,62 Mio. Einheiten wurden 23,1 Prozent weniger Light Vehicles als im Vorjahresvergleichszeitraum neu zugelassen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

Kennzahlen - SHW-Konzern

in TEUR	Q2 2015	Q2 2014	Veränderung in %	H1 2015	H1 2014	Veränderung in %
Umsatz	123.122	107.293	14,8%	240.111	212.072	13,2%
EBITDA	11.765	10.170	15,7%	22.803	19.010	20,0%
in % vom Umsatz	9,6%	9,5%	-	9,5%	9,0%	-
EBIT	6.219	5.699	9,1%	12.233	10.517	16,3%
in % vom Umsatz	5,1%	5,3%	-	5,1%	5,0%	-
Periodenüberschuss	5.531	3.955	39,8%	9.616	7.197	33,6%
EBITDA bereinigt	11.933	11.070	7,8%	22.971	19.910	15,4%
in % vom Umsatz	9,7%	10,3%	-	9,6%	9,4%	-
EBIT bereinigt	6.425	6.637	-3,2%	12.476	11.492	8,6%
in % vom Umsatz	5,2%	6,2%	-	5,2%	5,4%	-
Eigenkapital	-	-	-	111.382	84.005	32,6%
Eigenkapitalquote*	-	-	-	45,8%	41,0%	-
Working Capital*	-	-	-	47.528	38.993	21,9%
in % vom Umsatz*	-	-	-	10,4%	9,7%	-

*) Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 25.

Ertragslage

Umsatzanstieg in den ersten sechs Monaten um 13,2 Prozent auf 240,1 Mio. Euro

Der Konzernumsatz konnte im Zeitraum Januar bis Juni 2015 insbesondere vor dem Hintergrund anhaltend hoher Kundenabrufe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 212,1 Mio. Euro um 13,2 Prozent auf 240,1 Mio. Euro gesteigert werden.

Herstellungskostenquote leicht gestiegen

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich im Berichtszeitraum um 13,6 Prozent von 190,2 Mio. Euro auf 216,1 Mio. Euro. Die Herstellungskostenquote erhöhte sich dabei von 89,7 Prozent auf 90,0 Prozent. Die Veränderung der Herstellungskostenquote wurde insbesondere durch Verschiebungen im Produktmix beeinflusst, welche sich teilweise gegenläufig auswirkten.

Die allgemeinen Verwaltungs- und Vertriebskosten haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 von 7,2 Mio. Euro auf 8,9 Mio. Euro erhöht. Der überproportionale Anstieg im Vergleich zum Umsatzwachstum resultiert insbesondere aus dem Aufbau der internationalen Vertriebsaktivitäten sowie der Erstkonsolidierung der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China, zum 1. Januar 2015.

Investitionen in Forschung und Entwicklung auf Vorjahresniveau

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 2015 mit 3,2 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Daneben wurden 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Infolge des starken Umsatzwachstums reduzierte sich die F&E-Quote (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten) auf 1,6 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 1,9 Prozent). Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten wurde der Fokus auf Getriebepumpen sowie Elektrifizierung gesetzt. Im Geschäftsbereich Bremscheiben stand die Weiterentwicklung hochwertiger Verbundbremscheiben im Mittelpunkt.

Überleitungsrechnung: Konzern

in TEUR	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Umsatz	123.122	107.293	240.111	212.072
Betriebsergebnis (EBIT)	6.219	5.699	12.233	10.517
PPA ¹ Sachanlagen	38	38	75	75
Erhöhte Serienanlaufkosten	-	900	-	900
Kosten Vorstandswechsel	168	-	168	-
EBIT bereinigt	6.425	6.637	12.476	11.492
in % vom Umsatz	5,2%	6,2%	5,2%	5,4%
Sonstige Abschreibungen	5.508	4.433	10.495	8.418
in % vom Umsatz	4,5%	4,1%	4,4%	4,0%
EBITDA bereinigt	11.933	11.070	22.971	19.910
in % vom Umsatz	9,7%	10,3%	9,6%	9,4%

¹⁾ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

EBITDA im ersten Halbjahr verbessert

Im ersten Halbjahr 2015 konnte das bereinigte Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 23,0 Mio. Euro gesteigert werden. Die entsprechende EBITDA-Marge erhöhte sich leicht von 9,4 Prozent auf 9,6 Prozent.

Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten blieb die Umsetzung der eingeleiteten Effizienzmaßnahmen zur Behebung der operativen und logistischen Mehrbelastungen in der Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseraalengen sowie der Pumpenfertigung im Werk Bad Schussenried hinter den eigenen Erwartungen zurück. Aus dem Produktmix des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten ergaben sich darüber hinaus gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres leicht negative Auswirkungen auf die Rohertragsmarge.

Die Entwicklung der ausländischen Geschäftsaktivitäten in Kanada und China verläuft planmäßig. Die wirtschaftliche Situation der brasilianischen Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. ist bedingt durch ein schwieriges konjunkturelles Umfeld weiterhin angespannt. Dennoch konnte die SHW do Brasil Ltda. einen positiven Beitrag zum Segmentergebnis beisteuern.

Im Geschäftsbereich Bremsscheiben konnte das bereinigte EBITDA deutlich überproportional zum Umsatz gesteigert werden. Neben positiven Produktmixeffekten wirkten sich insbesondere Produktivitätssteigerungen durch höhere Automatisierung sowie geringere Qualitätskosten ergebnisverbessernd aus.

Finanzergebnis durch Joint Venture beeinflusst

Die Finanzerträge und -aufwendungen liegen saldiert im Zeitraum Januar bis Juni 2015 mit -0,6 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die durchschnittliche Finanzverschuldung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Seit dem 1. April 2015 wird das chinesische Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. nach der Equity-Methode im Konzernabschluss der SHW AG erfasst. Das hieraus resultierende Ergebnis im zweiten Quartal 2015 in Höhe von 1,3 Mio. Euro betrifft in Höhe von 1,2 Mio. Euro die erfolgswirksame Erfassung eines negativen Unterschiedsbetrags, welcher sich im Rahmen der Erstbewertung ergab.

Steuerquote rückläufig

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich infolge des gestiegenen Vorsteuerergebnisses in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 0,6 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro. Die Steuerquote liegt mit 25,7 Prozent deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 27,3 Prozent. Der Rückgang der Steuerquote steht im Zusammenhang mit dem erstmalig enthaltenen Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen.

Ergebnis nach Steuern im ersten Halbjahr deutlich über Vorjahr

Das Ergebnis nach Steuern konnte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 33,6 Prozent von 7,2 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro gesteigert werden. Hierbei sind insbesondere die positiven Einflüsse aus dem Ergebnis der At-Equity bilanzierten Unternehmen zu berücksichtigen. Das Ergebnis je Aktie erreichte im ersten Halbjahr 2015 einen Wert von 1,53 Euro, verglichen mit 1,23 Euro im Vorjahr. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich auf 6.281.042 (Vorjahr 5.581.100).

Geschäftsbereiche

Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten

Weiterhin starkes Umsatzwachstum

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im ersten Halbjahr 2015 einen Umsatzanstieg um 16,9 Prozent auf 190,8 Mio. Euro (Vorjahr 163,1 Mio. Euro).

Der Bereich Personenkraftwagen erreichte vor dem Hintergrund hoher Kundenabrufe – insbesondere bei variablen Öl-/Vakuumpumpen (Tandempumpen) und Nockenwellenverstellern – sowie durch den Hochlauf von Kapazitätserweiterungen ein Umsatzwachstum von 21,5 Prozent auf 159,5 Mio. Euro (Vorjahr 131,3 Mio. Euro).

Der Bereich Industrie erzielte einen Umsatzbeitrag von 15,2 Mio. Euro (Vorjahr 15,6 Mio. Euro). Der Bereich Pulvermetallurgie steigerte im ersten Halbjahr 2015 den Gesamtumsatz (inkl. Innenumsatz) um 11,6 Prozent von 26,6 Mio. Euro auf 29,7 Mio. Euro.

Kennzahlen - Pumpen und Motorkomponenten

in TEUR	Q2 2015	Q2 2014	Veränderung in %	H1 2015	H1 2014	Veränderung in %
Umsatz	98.222	82.562	19,0%	190.759	163.129	16,9%
EBITDA	8.951	8.075	10,8%	18.223	15.550	17,2%
in % vom Umsatz	9,1%	9,8%	-	9,6%	9,5%	-
EBIT	4.535	4.730	-4,1%	9.891	9.203	7,5%
in % vom Umsatz	4,6%	5,7%	-	5,2%	5,6%	-
EBITDA bereinigt	8.951	8.975	-0,3%	18.223	16.450	10,8%
in % vom Umsatz	9,1%	10,9%	-	9,6%	10,1%	-
EBIT bereinigt	4.545	5.640	-19,4%	9.911	10.123	-2,1%
in % vom Umsatz	4,6%	6,8%	-	5,2%	6,2%	-

EBITDA im ersten Halbjahr auf 18,2 Mio. Euro verbessert

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im ersten Halbjahr 2015 ein bereinigtes Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) in Höhe von 18,2 Mio. Euro (Vorjahr 16,5 Mio. Euro). Die entsprechende EBITDA-Marge verringerte sich von 10,1 Prozent auf 9,6 Prozent.

Die Umsetzung der eingeleiteten Effizienzmaßnahmen zur Behebung der operativen und logistischen Mehrbelastungen blieb in der Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseraalengen sowie der Pumpenfertigung im Werk Bad Schussenried hinter den eigenen Erwartungen zurück. Aus dem Produktmix ergaben sich darüber hinaus gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres leicht negative Auswirkungen auf die Rohertragsmarge.

Die Entwicklung der ausländischen Geschäftsaktivitäten in Kanada und China verläuft planmäßig. Die wirtschaftliche Situation der brasilianischen Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. ist bedingt durch ein schwieriges konjunkturelles Umfeld weiterhin angespannt. Dennoch konnte die SHW do Brasil Ltda. einen positiven Beitrag zum Segmentergebnis beisteuern.

Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) lag bedingt durch einen deutlichen Anstieg der Abschreibungen im ersten Halbjahr 2015 mit 9,9 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Überleitungsrechnung: Pumpen und Motorkomponenten

in TEUR	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Umsatz	98.222	82.562	190.759	163.129
Segmentergebnis (EBIT)	4.535	4.730	9.891	9.203
PPA ¹ Sachanlagen	10	10	20	20
Erhöhte Serienanlaufkosten	-	900	-	900
EBIT bereinigt	4.545	5.640	9.911	10.123
in % vom Umsatz	4,6%	6,8%	5,2%	6,2%
Sonstige Abschreibungen	4.406	3.335	8.312	6.327
in % vom Umsatz	4,5%	4,0%	4,4%	3,9%
EBITDA bereinigt	8.951	8.975	18.223	16.450
in % vom Umsatz	9,1%	10,9%	9,6%	10,1%

¹⁾ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremsscheiben**Kennzahlen - Bremsscheiben**

in TEUR	Q2 2015	Q2 2014	Veränderung in %	H1 2015	H1 2014	Veränderung in %
Umsatz	24.900	24.731	0,7%	49.352	48.943	0,8%
EBITDA	2.968	2.507	18,4%	5.095	4.252	19,8%
in % vom Umsatz	11,9%	10,1%	-	10,3%	8,7%	-
EBIT	1.897	1.445	31,3%	2.987	2.246	33,0%
in % vom Umsatz	7,6%	5,8%	-	6,1%	4,6%	-
EBITDA bereinigt	2.968	2.507	18,4%	5.095	4.252	19,8%
in % vom Umsatz	11,9%	10,1%	-	10,3%	8,7%	-
EBIT bereinigt	1.925	1.473	30,7%	3.042	2.301	32,2%
in % vom Umsatz	7,7%	6,0%	-	6,2%	4,7%	-

EBITDA-Marge zweistellig

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 erzielte der Geschäftsbereich Bremsscheiben einen Umsatz in Höhe von 49,4 Mio. Euro (Vorjahr 48,9 Mio. Euro). Die Gesamtanzahl verkaufter Bremsscheiben lag im Zeitraum Januar bis Juni 2015 mit 2,22 Mio. Stück auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Durch den Hochlauf von Verbundbremsscheiben erhöhten sich deren Absatzzahlen um 20,2 Prozent und konnten damit die leicht rückläufigen Verkaufszahlen im Bereich der einteiligen belüfteten Bremsscheiben kompensieren.

Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) konnte im ersten Halbjahr 2015 um 0,8 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro gesteigert werden. Die EBITDA-Marge erhöhte sich entsprechend deutlich von 8,7 Prozent auf 10,3 Prozent. Neben positiven Produktmixeffekten wirkten sich insbesondere Produktivitätssteigerungen durch höhere Automatisierung sowie geringere Qualitätskosten ergebnisverbessernd aus.

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) erhöhte sich von 2,3 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro. Die bereinigte EBIT- Marge bezogen auf den Umsatz stieg entsprechend auf 6,2 Prozent gegenüber 4,7 Prozent im Vorjahr.

Der Abschluss eines Joint Venture Vertrages mit der chinesischen Shandong Longji Machinery Co., Ltd. im ersten Quartal 2015 ist ein Schritt hin zur Internationalisierung des Bremsscheibengeschäftes. Nach dem Erhalt der Geschäftslizenz hat das Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou, China die operative Geschäftstätigkeit am 1. April 2015 aufgenommen. Bis zum Produktionsanlauf der ersten eigenen Kundenaufträge für bearbeitete Bremsscheiben produziert das Joint Venture zunächst unbearbeitete Bremsscheiben für das Ersatzteilgeschäft des chinesischen Joint Venture Partners. Dadurch sind vom Start weg eine gleichbleibend hohe Auslastung der Gießerei und positive Ergebnisbeiträge gewährleistet. Die Geschäftsentwicklung verlief im zweiten Quartal 2015 planmäßig.

Das Joint Venture wird aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Gegebenheiten sowie der vertraglichen Vereinbarungen nach der Equity-Methode im Konzernabschluss der SHW AG erfasst. Folglich wird der Ergebnisbeitrag der SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., im Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen und ist in den oben dargestellten Kennzahlen nicht enthalten. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf unsere Angaben im Anhang zu diesem Konzernzwischenabschluss.

Überleitungsrechnung: Bremsscheiben

in TEUR	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Umsatz	24.900	24.731	49.352	48.943
Segmentergebnis (EBIT)	1.897	1.445	2.987	2.246
PPA ¹ Sachanlagen	28	28	55	55
EBIT bereinigt	1.925	1.473	3.042	2.301
in % vom Umsatz	7,7%	6,0%	6,2%	4,7%
Sonstige Abschreibungen	1.043	1.034	2.053	1.951
in % vom Umsatz	4,2%	4,2%	4,2%	4,0%
EBITDA bereinigt	2.968	2.507	5.095	4.252
in % vom Umsatz	11,9%	10,1%	10,3%	8,7%

¹⁾ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Vermögens- und Finanzlage

Erfolgreiche Kapitalerhöhung führt zu Anstieg der Eigenkapitalquote

Am 18. Februar 2015 hat die SHW AG 585.109 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien aus der am 17. Februar 2015 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ausgegeben. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern im Wege eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Platzierungspreis von 42,00 Euro je Aktie mit einem Abschlag von nur 2,2% gegenüber dem relevanten Schlusskurs des Vortages platziert. Durch die Kapitalerhöhung hat sich das Grundkapital der Gesellschaft von 5.851.100 Euro auf 6.436.209 Euro erhöht.

Im Vergleich zum 30. Juni 2014 erhöhte sich das Eigenkapital um 32,6 Prozent bzw. 27,4 Mio. Euro auf 111,4 Mio. Euro. Eigenkapitalerhöhend wirkten die durchgeführte Kapitalerhöhung mit 24,3 Mio. Euro sowie die Periodenüberschüsse der letzten zwölf Monate mit insgesamt 13,1 Mio. Euro. Eigenkapitalmindernd wirkten insbesondere die Dividendenzahlung in Höhe von 6,4 Mio. Euro sowie die versicherungsmathematischen Verluste im Zusammenhang der Anpassung des Rechnungszinsfußes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 41,0 Prozent per 30. Juni 2014 auf 45,8 Prozent.

Cashflow durch Kapitalerhöhung und Internationalisierung beeinflusst

Im ersten Halbjahr 2015 erwirtschaftete der SHW-Konzern einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 13,2 Mio. Euro (Vorjahr 12,1 Mio. Euro). Positiv wirkten der höhere Periodenüberschuss, höhere Abschreibungen und geringere Ertragsteuerzahlungen sowie die Veränderung der Rückstellungen. Negativ wurde der operative Cashflow durch den Aufbau des Working Capital sowie die Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten beeinflusst.

Herleitung der Veränderung der Netto-Liquidität

in TEUR	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	14.599	12.050	13.172	12.066
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	-8.121	-8.718	-16.640	-20.716
Operativer Free Cashflow	6.478	3.332	-3.468	-8.650
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Finanzanlagen)	-37	0	-8.931	0
Total Free Cashflow	6.441	3.332	-12.399	-8.650
Sonstiges (insbes. Kapitalerhöhung / Dividendenzahlung)	-6.438	-5.851	17.895	-5.827
Veränderung der Netto-Liquidität	3	-2.519	5.496	-14.477

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lag in den ersten sechs Monaten 2015 mit -16,6 Mio. Euro um 19,7 Prozent unter dem Vorjahresvergleichswert von -20,7 Mio. Euro. Der Posten beinhaltet auch Zahlungen für Sachanlagen in Höhe von 2,3 Mio. Euro, welche bereits im Geschäftsjahr 2014 in den Anlagenzugängen enthalten waren. Von den Anlagenzugängen des ersten Halbjahres 2015 entfielen 10,3 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 3,8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Finanzanlagen in Höhe von -8,9 Mio. Euro betrifft die erste Kaufpreisrate der Beteiligung am chinesischen Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou, China. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist maßgeblich durch die am 18. Februar 2015 durchgeführte Kapitalerhöhung beeinflusst, in deren Rahmen dem SHW-Konzern insgesamt 24,3 Mio. Euro zugeflossen sind.

Netto-Bankverbindlichkeiten um 8,5 Mio. Euro verringert

Zum Ende des ersten Halbjahres 2015 betrugen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 8,9 Mio. Euro und lagen damit um 8,5 Mio. Euro unter dem Wert zum 30. Juni 2014. Die Rückführung der Netto-Bankverbindlichkeiten war insbesondere durch den positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit möglich, welcher in Zusammenhang mit der durchgeführten Kapitalerhöhung steht.

Wachstum spiegelt sich bei Sachanlagen und Finanzanlagen wider

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. Juni 2014 um 38,7 Mio. Euro auf 243,4 Mio. Euro an. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich infolge der Investitionen in Fertigungsanlagen vor dem Hintergrund von Produktneuanläufen und Kapazitätserweiterungen im Vorjahresvergleich um 12,6 Mio. Euro auf 97,1 Mio. Euro.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 17,1 Mio. Euro betreffen ausschließlich das chinesische Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou, China. Die SHW Automotive GmbH hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 bereits eine Einzahlung auf das Grundkapital in Höhe von 8,9 Mio. Euro geleistet, welche unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wurde. Seit dem 1. April 2015 wird das Joint Venture im Konzernabschluss der SHW AG nach der Equity-Methode erfasst. Die noch ausstehende zweite Kaufpreisrate in Höhe von 7,1 Mio. Euro ist in den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vorräte sind im Vergleich zum Ende des ersten Halbjahres 2014 um 2,0 Mio. Euro bzw. 5,1 Prozent angestiegen. Der Anstieg verhält sich damit deutlich unterproportional zur Erhöhung des Geschäftsvolumens. Dies ist einerseits auf logistische Optimierungen zurückzuführen. Darüber hinaus wurden im zweiten Quartal 2015 mehrere Kundenprojekte abgerechnet, welche im Vorratsvermögen enthalten waren.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 14,2 Prozent auf 60,8 Mio. Euro im Vergleich zum 30. Juni 2014 verhält sich leicht überproportional zum Umsatzwachstum von 13,2 Prozent. Der Anstieg ist insbesondere auf einen hohen Umsatz im Juni 2015 zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 1,0 Mio. Euro auf 53,8 Mio. Euro, wobei der geringe Anstieg mit der Entwicklung des Vorratsvermögens korrespondiert.

Working Capital Ratio weiterhin unter 11 Prozent

Das Working Capital hat sich zum Ende des ersten Halbjahres 2015 gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Mio. Euro auf 47,5 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg verhält sich überproportional zur Ausweitung des Geschäftsvolumens. Die Working Capital Ratio bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate erhöhte sich folglich gegenüber dem Vorjahreswert von 9,7 Prozent auf 10,4 Prozent und liegt damit unverändert unterhalb des nachhaltigen Zielwerts von 11,0 Prozent.

in TEUR	30.06.2015	30.06.2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Vorräte	40.476	38.520	1.956	5,1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	60.813	53.260	7.553	14,2%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-53.761	-52.787	-974	1,8%
Working Capital	47.528	38.993	8.535	21,9%
in % vom Umsatz	10,4%	9,7%	-	-

*) Vorjahreszahl angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 25.

Wachstum führt zu Mitarbeiteraufbau im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 hat sich die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1.119 auf 1.276 erhöht. Der überwiegende Teil des Mitarbeiteraufbaus entfiel dabei auf die Standorte des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten. Dort stieg die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 691 auf 861.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2014 (Seiten 71 bis 79 / 84 bis 85) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

Ausblick Gesamtwirtschaft

Verglichen mit den Projektionen von April 2015 haben die Konjunkturexperten der Commerzbank (Stand: Juli 2015) die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft leicht von 3,2 Prozent auf 3,0 Prozent nach unten revidiert. Hauptursache hierfür ist die deutliche Absenkung der Prognose für die USA von zuletzt 2,8 Prozent auf 2,3 Prozent, Folge des schwachen Auftaktquartals. Die Volkswirte der Commerzbank gehen weiterhin davon aus, dass das Wachstum hauptsächlich durch die konjunkturelle Erholung in den sogenannten fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen wird, während das Expansionstempo in den Schwellen- und Entwicklungsländern zwar immer noch hoch bleibt, sich aber im Vergleich zum Vorjahr weiter verlangsamen wird. Dabei fällt die nachlassende Wachstumsdynamik in China am stärksten ins Gewicht.

Für den Euroraum rechnen die Volkswirte der Commerzbank im laufenden Jahr weiterhin mit einer moderaten Erholung der Wirtschaftsleistung um 1,2 Prozent. Schlusslichter bilden Griechenland (BIP - 1,0 Prozent), Italien (BIP + 0,3 Prozent) und Frankreich (BIP + 0,9 Prozent). Diese Länder haben durch den überdurchschnittlichen Anstieg der Lohnstückkosten sukzessive an preislicher Wettbewerbsfähigkeit verloren. Demgegenüber haben Irland (BIP + 3,5 Prozent), Spanien (BIP + 3,2 Prozent) sowie Portugal (BIP + 1,5 Prozent) ihre Wettbewerbsfähigkeit seit dem Ausbruch der globalen Finanzkrise durch stark gesunkene Lohnstückkosten deutlich verbessern können und befinden sich teilweise wieder auf einem soliden Wachstumskurs.

Für die deutsche Wirtschaft haben die Analysten der Commerzbank ihre Prognose für das BIP-Wachstum trotz des eher enttäuschenden Auftaktquartals mit + 1,8 Prozent unverändert gelassen, sehen allerdings latente Abwärtsrisiken.

Für China rechnen die Konjunkturexperten der Commerzbank in 2015 trotz der jüngsten, eher besser als erwarteten, Konjunkturdaten weiterhin mit einer Wachstumsverlangsamung auf 6,5 Prozent (Vorjahr 7,3 Prozent). Größter Belastungsfaktor ist dabei der schwache Immobilienmarkt.

Trotz vorhandener Risiken bieten die konjunkturellen Perspektiven in der Europäischen Union und Nordamerika und die steigenden verfügbaren Einkommen in vielen Schwellenländern eine solide Basis dafür, dass sich der Aufschwung des globalen Automobilgeschäfts in 2015 fortsetzen dürfte.

Ausblick Branche

In ihrem aktuellen Update (Juli 2015) haben die Branchenexperten von PwC Autofacts die Prognose für die globale Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) erneut nach unten revidiert. Insgesamt rechnet PwC Autofacts für das Jahr 2015 nunmehr mit einem weltweiten Wachstum von 2,7 Prozent (vorher 4,5 Prozent) auf 88,61 Mio. Fahrzeuge.

Wesentliche Ursache für diese Revision ist die Anpassung der Produktionsprognose für die Regionen Asien-Pazifik Schwellenländer sowie Südamerika. Auf der Länderebene stechen dabei die Korrekturen für die Automobilmärkte Brasilien, Russland und China ins Auge. So wurde die Prognose für Brasilien von zuletzt 2,86 Mio. Fahrzeugen auf 2,60 Mio. Fahrzeuge revidiert, für Russland von 1,50 Mio. Einheiten auf 1,41 Mio. Einheiten. Die im April 2015 angehobene Erhöhung der Fahrzeugproduktion für China wurde mit dem Juli-Update teilweise wieder zurückgenommen. Es werden nunmehr 23,87 Mio. Fahrzeuge erwartet, welches einer Wachstumsrate von 7,9 Prozent entspricht (vorher 10,0 Prozent).

Leichte Negativkorrekturen wurden für die Fahrzeugproduktion in der Europäischen Union vorgenommen. So erwartet PwC Autofacts jetzt insgesamt 17,55 Mio. Fahrzeuge (vorher 17,68 Mio. Fahrzeuge). Allein für die Region Nordamerika wurde die Produktionsprognose angehoben. So erwarten die Automotive Experten für das Gesamtjahr 2015 aktuell, dass insgesamt 17,54 Mio. Fahrzeuge (vorher 17,18 Mio. Fahrzeuge) von den Bändern rollen.

Ausblick Konzern

Der Vorstand erwartet auf Basis der Halbjahresfinanzkennzahlen nunmehr einen Konzernumsatz in einer Größenordnung von 470 Mio. Euro (bisher 460 Mio. Euro). Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sollte einen Umsatz von etwa 370 Mio. Euro (bisher 360 Mio. Euro) erreichen. Im Geschäftsbereich Bremssscheiben wird weiterhin erwartet, einen Umsatz in Höhe von 100 Mio. Euro erzielen zu können.

Bei Erreichung des geplanten Umsatzwachstums erwartet das Unternehmen für 2015 unverändert ein Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA bereinigt) in einer Größenordnung von 46 Mio. Euro bis 50 Mio. Euro. Entscheidend für den Grad der Zielerreichung wird dabei die beschleunigte Umsetzung der Effizienzprogramme im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sein.

Das Bremssscheiben Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. wird im Konzernabschluss nach der Equity-Methode erfasst. Folglich wird der entsprechende Ergebnisbeitrag im Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen und hat dementsprechend keine Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA bereinigt).

Aalen, den 29. Juli 2015

Der Vorstand der SHW AG



Dr.-Ing. Frank Boshoff
Vorstandsvorsitzender



Sascha Rosengart
Finanzvorstand



Andreas Rydzewski
Mitglied des Vorstands

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 30. Juni 2015

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 30. Juni 2015

	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
TEUR				
Umsatzerlöse	123.122	107.293	240.111	212.072
Herstellungskosten des Umsatzes	-111.649	-96.455 *	-216.066	-190.235 *
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.473	10.838	24.045	21.837
Vertriebskosten	-1.553	-1.323	-2.980	-2.532
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.114	-2.296	-5.952	-4.693
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.240	-1.268 *	-3.239	-3.275 *
Sonstige betriebliche Erträge	1.220	498	1.424	715
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-567	-750	-1.065	-1.535
Betriebsergebnis	6.219	5.699	12.233	10.517
Finanzerträge	4	11	5	11
Finanzaufwendungen	-301	-356	-620	-635
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	1.322	-	1.322	-
Ergebnis vor Steuern	7.244	5.354	12.940	9.893
Latente Steuern	180	147	-174	298
Laufende Ertragssteuern	-1.893	-1.546	-3.150	-2.994
Ergebnis nach Steuern	5.531	3.955	9.616	7.197
Periodenüberschuss	5.531	3.955	9.616	7.197
Ergebnis je Aktie in Euro ¹⁾	0,86	0,68	1,53	1,23

¹⁾Auf der Basis von durchschnittlich 6.281.042 (Vorjahr 5.581.100) Aktien; Erläuterungen siehe Anhang Seite 24.

*) Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 22.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 30. Juni 2015

	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
TEUR				
Periodenüberschuss	5.531	3.955	9.616	7.197
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-
Auf At-Equity Beteiligung entfallende Währungsdifferenz	-	-	-	-
Steuereffekt	-	-	-	-
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Währungsumrechnungsdifferenzen	125	70	82	164
Steuereffekt	-	-	-	-
Auf At-Equity Beteiligung entfallende Währungsdifferenz	-421	-	-421	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-296	70	-339	164
Gesamtergebnis nach Steuern	5.235	4.025	9.277	7.361
Vom Periodenüberschuss entfallen auf				
- Aktionäre der SHW AG	5.531	3.955	9.616	7.197
- nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Vom Gesamtergebnis entfallen auf				
- Aktionäre der SHW AG	5.235	4.025	9.277	7.361
- nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-

Konzernbilanz (ungeprüft)

zum 30. Juni 2015

TEUR	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2014
Aktiva			
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	11.906	13.008	13.919
Sachanlagevermögen	97.145	92.346	84.527
Aktive latente Steuern	4.447	4.795	3.147
Nach der At-Equity-Methode bilanziertes Unternehmen	17.110	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	362	910	578
Sonstige Vermögenswerte	795	900	-
Langfristige Vermögenswerte	138.820	119.014	109.226
Vorräte	40.476	42.380	38.520
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.813	44.656	53.260 *
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	86	-	106
Sonstige Vermögenswerte	2.078	3.147	2.522
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.142	292	1.128
Kurzfristige Vermögenswerte	104.595	90.475	95.536
Bilanzsumme	243.415	209.489	204.762

*) Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang S. 25.

TEUR	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2014
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	6.436	5.851	5.851
Kapitalrücklage	38.510	14.780	14.780
Gewinnrücklage	71.323	68.424	64.942
Sonstige Rücklagen	-4.887	-4.548	-1.568
Gesamtsumme Eigenkapital	111.382	84.507	84.005
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	27.814	28.051	24.263
Passive latente Steuern	3.180	3.456	3.480
Sonstige Rückstellungen	3.652	3.652	3.367
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.175	152	172
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.891	2.486	3.081
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	43.712	37.797	34.363
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.111	12.162	15.405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.761	56.159	52.787
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.677	6.070	6.336
Ertragsteuerschulden	1.147	444	938
Sonstige Rückstellungen	8.254	4.482	2.434 *
Sonstige Verbindlichkeiten	11.371	7.868	8.494
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	88.321	87.185	86.394
Bilanzsumme	243.415	209.489	204.762

*) Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang S. 25.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

zum 30. Juni 2015

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2014	5.851	14.780	63.630	-1.732	82.529
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	164	164
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-	164	164
Periodenüberschuss 30. Juni 2014	-	-	7.197	-	7.197
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	7.197	164	7.361
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-34	-	-34
Gezahlte Dividende	-	-	-5.851	-	-5.851
Stand am 30. Juni 2014	5.851	14.780	64.942	-1.568	84.005
Stand am 1. Januar 2015	5.851	14.780	68.424	-4.548	84.507
Auf At-Equity Beteiligung entfallende Währungsdifferenz	-	-	-	-421	-421
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	82	82
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-	-339	-339
Periodenüberschuss 30. Juni 2015	-	-	9.616	-	9.616
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	9.616	-339	9.277
Ausgabe von Aktien	585	23.730	-	-	24.315
Gezahlte Dividende	-	-	-6.436	-	-6.436
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-281	-	-281
Stand am 30. Juni 2015	6.436	38.510	71.323	-4.887	111.382

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 30. Juni 2015

TEUR	H1 2015	H1 2014
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	9.616	7.197
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	10.570	8.493
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	3.150	2.994
Ertragssteuerzahlungen (–)	-2.413	-3.229
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	620	635
Gezahlte Zinsen (–)	-250	-223
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (–)	-5	-11
Erhaltene Zinszahlungen (+)	5	11
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Rückstellungen	3.535	1.235 *
Veränderungen der latenten Steuern	72	-298
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (–)	-267	-564
Gewinn (–)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	28	112
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	-1.322	-
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte	-12.990	-11.610 *
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten	2.823	7.324
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	13.172	12.066
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	-	62
Auszahlungen (–) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-15.808	-19.294
Auszahlungen (–) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-832	-1.484
Auszahlungen (–) für Investitionen in Finanzanlagen	-8.931	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25.571	-20.716
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-	13.255
Auszahlungen (–) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-4.646	-487
Einzahlung (+) aus der Ausgabe von Aktien	24.315	-
Ausschüttungen (–) an Aktionäre	-6.436	-5.851
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	13.233	6.917
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1–3)	834	-1.733
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-13	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	292	2.837
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	29	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	1.142	1.128

*) Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 25.

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Konzern) zum 30. Juni 2015 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlusstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind. Daher sollte dieser Abschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 21. Juli 2015 vom Vorstand an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergegeben und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2014 und 30. Juni 2014. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen und Abgrenzungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für die ersten sechs Monate 2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten, durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Durch die erstmalige Anwendung der Änderungen an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne „Arbeitnehmerbeiträge“ und an IFRS 9/IFRS 7: Inkrafttreten des IFRS 9 und Übergangsangaben sowie des neuen IFRIC 21: Abgaben seit dem 1. Januar 2015 ergeben sich keine wesentlichen Änderungen auf den Zwischenabschluss.

Im Rahmen einer geänderten Kostenzuordnung bei der Abrechnung von Kundenprojekten haben sich Umgliederungen von den Forschungs- und Entwicklungskosten in die Herstellungskosten des Umsatzes ergeben. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (1,1 Mio. Euro).

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 sind neben der SHW AG die Abschlüsse der deutschen Gesellschaften SHW Automotive GmbH, Aalen, und SHW Zweite Beteiligungs GmbH, Aalen, sowie die Abschlüsse der SHW do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien, und der SHW Pumps & Engine Components Inc., Ontario, Kanada einbezogen. Seit dem 1. Januar 2015 wird die SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China, ebenfalls in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Gesellschaft die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen hat.

Mit notarieller Beurkundung haben die SHW AG und die Schwäbische Hüttenwerke Zweite Beteiligungs GmbH am 24. Juni 2015 einen Verschmelzungsvertrag geschlossen. Der Vertrag sieht die Verschmelzung durch Aufnahme der Schwäbische Hüttenwerke Zweite Beteiligungs GmbH als übertragender Rechtsträger auf die SHW AG als übernehmenden Rechtsträger vor. Die erforderliche Anmeldung und Eintragung der Verschmelzung ins Handelsregister soll im August 2015 erfolgen.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen führt die SHW AG gemeinsam mit anderen Parteien wirtschaftliche Tätigkeiten unter gemeinschaftlicher Führung durch. Die beherrschenden Parteien haben Rechte am Reinvermögensüberschuss, jedoch nicht an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Gemeinschaftsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung besteht. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am gemeinschaftlich geführten Unternehmen wird der Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die der SHW AG zurechenbaren Anteile entfallen. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Am 23. Januar 2015 haben die SHW Automotive GmbH, eine Tochtergesellschaft der SHW AG, und die Shandong Longji Machinery Co., Ltd., einen Vertrag zur Bildung eines Bremsscheiben Joint Venture für den asiatischen Markt unterschrieben. Das Sino-Foreign Equity Joint Venture firmiert unter dem Namen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., der Sitz der Gesellschaft befindet sich im ostchinesischen LongKou (Provinz Shandong). Die Gesellschaft wird sich zukünftig auf die Entwicklung und Produktion von einteiligen bearbeiteten Bremsscheiben für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge für überwiegend multinationale Automobilhersteller im asiatischen Markt fokussieren. Am 1. April 2015 hat das Joint Venture die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen.

An dem Unternehmen mit einem Grundkapital in Höhe von 215,5 Mio. Renminbi (RMB) ist die SHW Automotive GmbH mit einem Anteil von 51 Prozent Mehrheitsgesellschafter, die Shandong Longji Machinery Co., Ltd. hält 49 Prozent. Die SHW Automotive GmbH hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 eine Einzahlung auf das Grundkapital in Höhe von 8,9 Mio. Euro geleistet. Die noch ausstehende zweite Kaufpreisrate in Höhe von 7,1 Mio. Euro ist in den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Das Joint Venture unterliegt aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen einer gemeinschaftlichen Führung durch die beiden Gesellschafter SHW Automotive GmbH und Shandong Longji Machinery Co., Ltd. Darüber hinaus wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Joint Venture noch maßgeblich durch die Shandong Longji Machinery Co., Ltd. geprägt. Folglich liegt eine gemeinsame Vereinbarung im Sinne von IFRS 11 vor.

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Gegebenheiten sowie der vertraglichen Vereinbarungen zwischen beiden Joint Venture Partnern sowie unter Berücksichtigung sonstiger Sachverhalte und Umstände wurde die gemeinsame Vereinbarung als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert.

Folglich wird das Joint Venture im Konzernabschluss der SHW AG nach der Equity-Methode erfasst.

Wechselkurse

Die für die Umrechnung verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.06.2015	31.12.2014	H1 2015	H1 2014
Brasilien	BRL	3,4819	3,2268	3,3025	3,1447
Kanada	CAD	1,3895	1,4085	1,3776	1,5029
China	RMB	6,8292	7,4655	6,8353	-

Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz konnte vor dem Hintergrund anhaltend hoher Kundenabrufe im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 28,0 Mio. Euro auf 240,1 Mio. Euro gesteigert werden. Dabei konnte der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten den Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum um 27,6 Mio. Euro auf 190,8 Mio. Euro und der Geschäftsbereich Bremsscheiben um 0,4 Mio. Euro auf 49,4 Mio. Euro verbessern.

Das Ergebnis vor Steuern liegt im Berichtszeitraum mit 12,9 Mio. Euro um 3,0 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Steuerquote liegt mit 25,7 Prozent für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2015 unter dem Niveau der Vorjahresperiode (27,3 Prozent). Der Rückgang der Steuerquote steht im Zusammenhang mit dem erstmalig enthaltenen Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen.

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33.19 mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien. Der gewichtete Durchschnitt der in der Berichtsperiode in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich wie folgt:

	H1 2015
Anzahl ausgegebener Aktien 1. Januar 2015	5.851.100
Zusätzlich ausgegebene Aktien zum 18. Februar 2015	585.109
Anzahl ausgegebener Aktien zum 30. Juni 2015	6.436.209
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	6.281.042

Die nach der At-Equity Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 17,1 Mio. Euro betreffen ausschließlich das chinesische Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou, China. Die SHW Automotive GmbH hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 bereits eine Einzahlung auf das Grundkapital in Höhe von 8,9 Mio. Euro geleistet, welche unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wurde. Seit dem 1. April 2015 wird das Joint Venture im Konzernabschluss der SHW AG nach der Equity-Methode erfasst. Die noch ausstehende zweite Kaufpreiskrate in Höhe von 7,1 Mio. Euro ist in den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zusammengefasste Finanzinformationen für das Gemeinschaftsunternehmen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. auf Basis von 100 Prozent:

TEUR	SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd.
Höhe des Anteils (in %)	51%
Bilanz zum 30. Juni 2015	
Langfristige Vermögenswerte	14.536
Kurzfristige Vermögenswerte	13.036
davon Zahlungsmittel und Zahlungäquivalente	6.796
Kurzfristige Schulden	3.027
davon finanzielle Verbindlichkeiten	981
Nettovermögen	24.545
Gewinn- und Verlustrechnung 1. April bis 30. Juni 2015	
Umsatzerlöse	5.054
EBITDA	555
Planmäßige Abschreibungen	288
EBIT	267
Ergebnis vor Steuern	457
Ertragssteuern	114
Ergebnis nach Steuern	343
Gesamtergebnis	343

Im Rahmen der Erstbewertung wurden anteilige stille Reserven auf einen Auftragsbestand in Höhe von 1,6 Mio. Euro sowie anteilige stille Lasten auf ein Landnutzungsrecht, ein Gebäude sowie Sachanlagen in Höhe von insgesamt 0,2 Mio. Euro identifiziert.

Als Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen erworbenen Nettovermögen ergab sich ein anteiliger negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,2 Mio. Euro, welcher erfolgswirksam im Beteiligungsergebnis vereinnahmt wurde.

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert im Konzernabschluss:

TEUR	SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd.
At-Equity Buchwert zum 1.1.2015	0
Anschaffungskosten der Beteiligung	16.209
Negativer Unterschiedsbetrag aus Erstbewertung	1.192
Anteil am Gesamtergebnis	175
Effekte aus der Währungsumrechnung	-421
Sonstige Anpassungen / Eliminierungen	-45
At-Equity Buchwert zum 30.6.2015	17.110

Infolge des starken Umsatzwachstums in den ersten sechs Monaten 2015 haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 16,2 Mio. Euro erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Forderungsbestand zum Jahresende saisonbedingt generell niedrig ist. Darüber hinaus konnten im zweiten Quartal 2015 mehrere Kundenprojekte abgerechnet werden, was ebenfalls zu einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Ende des ersten Halbjahres 2015 beitrug.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Wertberichtigungen für noch in Klärung befindliche Posten in Höhe von 2,9 Mio. Euro, welche im Vorjahr unter den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen wurden. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (1,4 Mio. Euro).

Am 18. Februar 2015 hat die SHW AG 585.109 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien aus der am 17. Februar 2015 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ausgegeben. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Platzierungspreis von 42,00 Euro je Aktie platziert. Durch die Kapitalerhöhung hat sich das Grundkapital der Gesellschaft von 5.851.100 Euro auf 6.436.209 Euro erhöht. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 2014 gewinnanteilberechtigt.

Transaktionskosten, welche der Kapitalerhöhung direkt zurechenbar sind, wurden unter Berücksichtigung der hierauf entfallenden latenten Steuern als Abzug von den Emissionserlösen in der Kapitalrücklage erfasst. Einschließlich latenter Steuern beliefen sich die Transaktionskosten auf 0,3 Mio. Euro.

Die Erhöhung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 26,9 Mio. Euro auf 111,4 Mio. Euro betrifft mit 24,3 Mio. Euro die Kapitalerhöhung und mit 9,6 Mio. Euro den Periodenüberschuss der ersten sechs Monate des Berichtsjahres. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenzahlung in Höhe von 6,4 Mio. Euro aus. Trotz des Anstiegs der Bilanzsumme um 16,2 Prozent erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 45,8 Prozent gegenüber 40,3 Prozent zum Geschäftsjahresende 2014.

Zum 30. Juni 2015 betrugen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 8,9 Mio. Euro und lagen damit um 5,5 Mio. Euro unter dem Wert zum 31. Dezember 2014. Der positive Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Finanzierungstätigkeit, welcher den negativen Cashflow aus investiver Tätigkeit überkompensierte, ermöglichte eine Tilgung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 4,6 Mio. Euro. Die Bankschulden in Höhe von 10,0 Mio. Euro teilen sich in zwei Darlehen über insgesamt 3,1 Mio. Euro sowie eine Betriebsmittellinie über 6,9 Mio. Euro. Zum 30. Juni 2015 war die Linie zudem durch Avale in Höhe von 1,1 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Finanzinstrumente – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Betrachtung)

Ein detaillierter Überblick über die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente wurde im Konzernjahresabschluss 2014 gegeben. Gemäß IFRS 7 sind die in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Stufen der Fair Value Hierarchie zuzuordnen:

- a) auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- b) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- c) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3).

Die im Konzernjahresabschluss aufgeführten Beteiligungen sind der Stufe 3 zugeordnet, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Segmente wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) und EBITDA bestimmt. Das EBIT der Segmente wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Das EBITDA der Segmente und des Konzerns ergibt sich unter Hinzurechnung der jeweiligen Abschreibungen. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden mit Ausnahme des Ergebnisses aus At-Equity bilanzierten Unternehmen, welches unmittelbar dem Segment Bremsscheiben zugeordnet wird, auf Konzernebene verwaltet. Das Segment Pumpen und Motorkomponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Das Segment Bremsscheiben produziert unbearbeitete und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben		Sonstige / Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
TEUR								
Segmentumsatz	190.759	163.129	49.352	48.943	-	-	240.111	212.072
Segmentergebnis EBIT	9.891	9.203	2.987	2.246	-645	-932	12.233	10.517
Segmentergebnis EBITDA	18.223	15.550	5.095	4.252	-515	-792	22.803	19.010
Finanzergebnis	-	-	1.322	-	-615	-624	707	-624
Periodenergebnis vor Steuern	9.891	9.203	4.309	2.246	-1.260	-1.556	12.940	9.893
Planmäßige Segmentabschreibung	8.332	6.347	2.108	2.006	130	140	10.570	8.493
Segmentinvestitionen	10.346	11.790	3.765	6.128	226	83	14.337	18.001
Wesentliche Segmentaufwendungen	-	900 ¹⁾	-	-	168 ²⁾	-	168	900
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	2	2	1	1	-	-	2	2
VW-Konzern	79.880	63.707	25.493	25.572	-	-	105.373	89.279
Daimler-Konzern	41.489	37.994	100	47	-	-	41.589	38.041

¹⁾ Erhöhte Serienanlaufkosten für Großserienproduktion²⁾ Vorstandswechsel**Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni**

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben		Sonstige / Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
TEUR								
Segmentumsatz	98.222	82.562	24.900	24.731	-	-	123.122	107.293
Segmentergebnis EBIT	4.535	4.730	1.897	1.445	-213	-476	6.219	5.699
Segmentergebnis EBITDA	8.951	8.075	2.968	2.507	-154	-412	11.765	10.170
Finanzergebnis	-	-	1.322	-	-297	-345	1.025	-345
Periodenergebnis vor Steuern	4.535	4.730	3.219	1.445	-510	-821	7.244	5.354
Planmäßige Segmentabschreibung	4.416	3.345	1.071	1.062	59	64	5.546	4.471
Segmentinvestitionen	6.714	5.933	1.236	2.775	171	72	8.121	8.780
Wesentliche Segmentaufwendungen	-	900 ¹⁾	-	-	168 ²⁾	-	168	900
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	2	2	1	1	-	-	2	2
VW-Konzern	42.657	31.663	13.130	12.926	-	-	55.787	44.589
Daimler-Konzern	19.784	20.484	91	37	-	-	19.875	20.521

¹⁾ Erhöhte Serienanlaufkosten für Großserienproduktion²⁾ Vorstandswechsel

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Warenempfängers. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns.

	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
TEUR				
Deutschland	72.994	67.295	144.390	134.074
Übriges Europa	47.167	37.804	90.450	74.178
Amerika	2.275	1.925	4.315	3.318
Sonstige	686	269	956	502
Konzern	123.122	107.293	240.111	212.072

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag traten keine wesentlichen Ereignisse ein, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

Georg Wolf, Dietzenbach, Vorsitzender

Zuletzt Vorsitzender der Geschäftsführung der ixetic GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe (mittlerweile: Magna Powertrain GmbH)

Christian Brand, Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender

Zuletzt Vorsitzender des Vorstands der L-Bank

Kirstin Hegner-Cordes, München

Selbständige Beraterin

Prof. Dr.-Ing. Jörg Ernst Franke, Marloffstein

Inhaber des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik an der Universität Erlangen-Nürnberg

Edgar Kühn, Aalen

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,

Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Werk Wasseralfingen

Frank-Michael Meißner, Tuttlingen

Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Werk Tuttlingen

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Zeitraum Januar bis Juni 2015 nicht wesentlich verändert.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

Aalen, 29. Juli 2015

Der Vorstand der SHW AG



Dr.-Ing. Frank Boshoff
Vorstandsvorsitzender



Sascha Rosengart
Finanzvorstand



Andreas Rydzewski
Mitglied des Vorstands

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Wilhelmstraße 67
73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502-1
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Erscheinungsdatum

29. Juli 2015